

Co-Präsidium

Beat Leuch, Lerchenhof 1, 8585 Zuben
Tel. 071 695 17 20
eMail: praesidium@vogelschutz-tg.ch

Jakob Rohrer, Winkelacker 11, 8595 Altnau
Tel. 071 671 29 85
eMail: praesidium@vogelschutz-tg.ch

Geschäftsstelle

Andreas Bohren, Oberdorfstr. 13, 8536 Hüttwilen
Tel. 052 740 00 08
eMail: geschaeftsstelle@vogelschutz-tg.ch

EINSCHREIBEN

Stadt Arbon
Abteilung Bau
Stadthaus
Hauptstrasse 12
9320 Arbon

Hüttwilen, 15. Juli 2016

Einsprache gegen das Baugesuch Nr. 2016-0065: Bau Wohn-/Gewerbeliegenschaft mit Ersatzpflanzung für geschützten Baum auf Parzelle Nr. 2585

Sehr geehrte Damen und Herren

Bereits auf die Baueingabe 2015-0115, welche unter anderem die Fällung des geschützten Baumes auf der Parzelle Nr. 2585 umfasste, hat der Thurgauer Vogelschutz TVS am 12. Februar 2016 Einsprache erhoben. Mit dem für die erwähnte Parzelle neu eingereichten Baugesuch Nr. 2016-0065 ist abermals die unter Schutz stehende Platane betroffen. Aus diesem Grund erheben der Thurgauer Vogelschutz TVS, Kantonalverband des SVS/Birdlife Schweiz und Birdlife Schweiz innert Frist Einsprache und stellen wiederum die folgenden

Anträge:

1. Das Gesuch zur Fällung des geschützten Baumes ist abzulehnen.
2. Der geschützte Baum soll stehen bleiben und die ganze Bauphase unbeschadet überleben. Beschädigungen der Krone und der Wurzeln sind mit allen Mitteln zu vermeiden (z.B. Abzäunen, stabile Abplankung, sorgfältiges Graben im Wurzelbereich, keine freigelegten Wurzeln, keine Lagerung von Baumaterialien unter dem Baum).
3. Die Schutzmassnahmen für den Baum während der Bauphase sind in einem geänderten Baugesuch speziell und separat abzuhandeln, damit eine Prüfung dieser Massnahmen vor dem Erteilen einer Baubewilligung möglich ist.
4. Ein allfälliger Pflege- oder Rückschnitt der Krone darf nur nach Absprache und unter Aufsicht einer ausgewiesenen Fachstelle erlaubt werden.
5. Der jetzige Besitzer der Liegenschaft hat das Grundstück (Parzelle Nr. 2585) mit dem Wissen erworben, dass sich darauf ein geschütztes Objekt befindet. Dieses Wissen sollte in neue Bauvorhaben einfliessen, damit der unter Schutz stehende Baum in keiner Form beeinträchtigt wird.


Begründung:

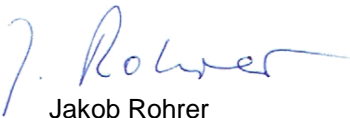
1. Die sehr grosse und deshalb einzigartige, absolut gesunde Platane ist im Inventar der schützenswerten Objekte der Stadt Arbon eingetragen. Dieser Tatsache hat die Bauherrschaft Rechnung zu tragen.
2. Bereits 2013, beim Abbruch des bestehenden Gebäudes, wurde ein Gesuch zum Fällen des geschützten Baumes abgelehnt. An der rechtlichen Situation hat sich nichts geändert, es ist nicht einzusehen, weshalb der Baum jetzt gefällt werden soll. Aus dem gleichen Jahr liegt eine Stellungnahme der Fachstelle Natur und Landschaft (Amt für Raumentwicklung) vor, die bestätigt, dass der Baum gesund sei, eine dichte Krone ohne Totholz aufweise und deshalb unbedingt stehen bleiben solle.
3. Bäume zählen zu den prägenden Landschaftselementen. Pflanzung und Erhalt von Hofbäumen, Alleen und Parkbäumen sind ein wichtiger Beitrag zur Naturentwicklung im Siedlungsraum.
Die 80 bis 100jährige Platane ist der grösste Baum in einem weiteren Umkreis, aus allen Richtungen von weitem zu sehen und deshalb ein wichtiges und sehr prägendes Landschaftselement für das Ortsbild und seinen Grünraum. Unschätzbar ist auch ihr Wert für das Mikroklima im Quartier. Ausserdem tragen alte Bäume entscheidend zur Identifikation der Bevölkerung mit einem Ort bei.
4. Platanen sind robuste Stadtbäume, die lange gesund bleiben und ein hohes Alter von mehreren hundert Jahren erreichen können.
Der Baum steht am Rand der Parzelle, es ist deshalb möglich und lohnend, ihn als reizvolles, gestalterisches Element in ein neues Projekt einzubeziehen.
5. In der neuerlichen Baueingabe ist eine Ersatzpflanzung vorgesehen. Um den ökologischen Wert dieses alten Baumes zu ersetzen, müssten 2500 junge Bäume auf einer Fläche von mehr als zwei Fussballfeldern gepflanzt werden! Denn die ca. 600'000 Blätter der Platane bilden eine Atmungsoberfläche von etwa 15'000 m². Täglich strömen 36'000 m³ Luft durch diese Blätter, 9400 Liter oder 18 kg Kohlendioxid werden dabei verarbeitet, 13 kg Sauerstoff, der Tagesbedarf von 13 Menschen, freigesetzt, 150 kg Schadstoffe, Staubpartikel, Bakterien und Pilzsporen aus der Luft gefiltert; die Luft wird durch die Aufnahme und Verdunstung von rund 400 Litern Wasser befeuchtet.



Platanen sind nicht einheimisch und bieten deshalb deutlich weniger Lebensraum für Tiere und Pflanzen als beispielsweise eine Eiche. Alte Bäume, unabhängig von der Art, neigen zu Höhlenbildung, von denen gewisse Vogelarten oder etwa Fledermäuse gerade auch im Siedlungsraum profitieren können (Untersuchung zur Bedeutung von Platanen als Nahrungsressource für Stieglitze in Wien).

Mit freundlichen Grüssen


Beat Leuch
Co-Präsident TVS


Jakob Rohrer
Co-Präsident TVS

Andreas Bohren
Geschäftsstelle TVS